

Durch das göttliche Gebot, das über uns walte, dürfen wir im Geiste wachsen und reifen. Dieses Wissen gibt dem Älterwerden, dem gebrüchlichen Sein, *dennoch Sinn* und die Möglichkeit, *über* diesen Verlust hinauszuwachsen.

Der äußere Mensch nimmt ab und der innere Mensch entfaltet sich einem *höheren* Bewusstsein entgegen.

Erst, wenn dieser Schritt getan ist und der Mensch erkennt, dass er nicht nur Materie ist und von der Materie lebt, sondern dass *seine Seele* von ihnen her wirkt, um ihn zum Guten zu leiten, erst dann kann sich der freie Geist entfalten zum GEISTMENSCHEN hin, so dass er sich dem göttlichen Geist annähert, von dem er herkommt und zu dem er letztlich zurückkehrt.

In der Rückschau auf das gelebte Leben ist nicht so sehr entscheidend, wie *alt* der Körper geworden ist, sondern wie *jung* der Seelengeist geblieben ist. Wir sind aus unseren Gedanken aufgebaut, aber die *geistige Haltung* des Menschen bestimmt sein LEBEN!

Besonders wir älter werdenden Menschen haben durch den Reifungsprozess die Chance, uns für eine größere Wirklichkeit zu öffnen, *uns frei zu machen!*

Die Wandlung vom ergebundenen Menschen zum Geistmenschen hin!  
Den Blick *wagen* über den Gartenzaun hinaus, – vielleicht ein Quanten-Sprung? – *hin* zum göttlichen Geist der Liebe, der im ganzen Kosmos weht.

Der Blick der Menschen von heute ist überwiegend auf das *äußere* Dasein gerichtet, während er von der *inneren* Welt und ihrem eigenen wahren Wesen wenig weiß. Hier liegt die Ursache der Unzufänglichkeit menschlichen Bemühens um Ordnung und Sinnerfüllung, um FRIEDEN, FREIHEIT und HARMONIE in der Welt.

Der Schriftsteller Eduard von Keyserling schreibt:  
„Die alte Zeit funktioniert nicht mehr und die neue Zeit funktioniert noch nicht.“

## Alt werden – Alt sein Leben aus dem Geist

von

Doris Wester

(23. Mai 1921 - 14. August 2007)

,Du kannst dein Leben nicht verlängern –  
noch verbreitem,  
Du kannst es *vertiefen!*“  
Gorch Fock

Die geistige Welt ist der materiellen Welt übergeordnet,  
denn es ist der Geist, der lebendig macht.  
Du bist Geist!  
Dein eigentliches *Selbst* ist *Geist!*

Wir erleben im Augenblick eine Wandlung, einen gänzlichen Umbruch aller Strukturen unseres Daseins. Die Frage ist, ob die großen Versprechungen des industriellen Fortschritts standhalten oder getrogen haben?!

Der Preis für unzählige Erleichterungen ist: Rohstofferschöpfung, atomare Rüstungsspirale, Zerstörung der Biosphäre, Arbeitslosigkeit, Bevölkerungs-Explosion, GLAUBENSVERLUST, HUNGER usw.

Daher ist es von fundamentaler Wichtigkeit, dass sich der Mensch dem Umwandlungsprozess stellt. Er darf sich nicht nur technisch, sondern muss sich auch *geistig* entwickeln, um die Zukunft in ihrer Gesamtheit steuern zu können. Die meisten Prognosen laufen darauf hinaus, dass unsere Gesellschaft sich zu einer Informations- und Mediengesellschaft entwickeln wird. Die Befürchtungen sind begründet! Technik und Wissenschaft müssen dem Menschen *dienen* und dürfen nicht über ihn *herrschen*.

Um vor den großen Fragen dieser Welt nicht zu erschrecken, brauchen wir in unserem Innern eine ruhige Grundstimmung über unser ganz individuelles Schicksal – über unser persönliches SELBST. Helfend könnte sein:

- bewusster leben,
- sich nicht leben lassen,
- Eigenverantwortung entwickeln,
- Vertrauen haben in das persönliche Schicksal,
- mehr Geschehen – lassen,
- und nicht immer glauben, Geschehen machen zu müssen,
- eben „*Ehrfurcht haben vor dem Leben*“ wie Albert Schweitzer sagt.

Erkenne den GEIST in Dir!

Wir Menschen dieser Zeit müssen es erst wieder lernen, diese schöpferische Kraft in uns *wirken* zu lassen. Es ist nicht allein damit getan, Gott zu lieben und ihm zu dienen; ebenso wenig wie die Menschen zu lieben und ihnen zu dienen.

Viel Ausdauer, Kraft und Geduld sind viel mehr nötig, um an der Liebe, - der ewigen Liebe Gottes – immerfort und unerschütterlich festzuhalten.

Diese *Liebe*, die vom Schöpfer in des Menschen Herz gelegt wurde, birgt Kraft, Vertrauen und Hoffnung in sich. Dies ist eine beruhigende Grundstimmung über unserem Leben.

Die Aufgabe eines jeden von uns auf Erden ist zu lernen:

Das göttliche Denken – „den Geist des Herzens“ – in unser Leben einzubringen.

EMPFANGEN und LOSLASSEN, es ist die Kunst des inneren Gleichgewichts – der HARMONIE. Sie ist eine Aufgabe, die sich jedem Menschen stellt, aber im letzten Lebensabschnitt – sich bewusst gemacht – entscheidet sie, ob ich etwas von meinem Mensch-Sein verstanden habe oder nicht.

Die Frage ist:

„Wie kann ich meinen physischen und psychischen Körper, meine Innen- und meine Außenwelt in der Waagschale des Lebens gleichgewichtig halten, um für mich selbst und für die Anderen *tragbar* zu sein?“

Die körperlichen Vorgänge des Alterns sind uns Menschen in der heutigen Zeit bekannt – machen wir sie **nicht** zur Persona Grata!

Doch oftmals unbekannt sind uns die seelisch-geistigen Möglichkeiten. Stellen Sie sich bei dem Wort Gleichgewicht visuell eine alte Waage vor mit zwei Waagschalen und in ihrer Mitte das so genannte „Zünglein“ an der Waage. Von dieser Position aus vermag ich zu erkennen, ob beide Schalen im Gleichgewicht sind. Ist eine der Schalen schwergewichtiger als die andere, verliere ich die Balance! Schaue ich hinein in meine Schalen, erkenne ich vielleicht meine Zerbrechlichkeit, meine Ängste, meine Abhängigkeit von der Hilfe anderer zu lieben und ihnen zu dienen.

Menschen, mein Nein-Sagen zu der Kunst des liebevollen LOSLASSENS.

Eine Waagschale ist zu klein geworden, um das Gleichgewicht zu halten, aber ich lege in diese Schale hinein:

Die Hoffnung, die Dankbarkeit, mein Vertrauen und meinen unerschütterlichen GLAUBEN!

Ich kann auch, um im Bild zu bleiben, in die eine Schale die URANGST hineinlegen – wer kennt sie nicht? – und als Gegengewicht das URVERTRAUEN, das in unserer heutigen Welt verloren zu gehen droht.

Das Gefäß der Urangst scheint immer schwergewichtiger zu werden, dies bedeutet: entwurzelt sein, Hoffnungslosigkeit, Einsamkeit, To-desfurcht.

Je größer der Vertrauensverlust, umso größer die Angst. Mangel an Vertrauen ruft Urangst hervor!

Schauen wir mal in das Gefäß des Urvertrauens hinein, so spüren wir die URGEBORGENHEIT, das göttliche Potential der LIEBE!

Wer diesem Angebot sein Herz öffnet, der hat die Angst überwunden und schwingt sich ein in das große Ganze, das viele Namen haben kann: Schöpfergott, Jehova, Allah, Tao, Kosmos, Buddha. Wie auch immer, es ist das eine große *Ganze*, das ewig bleibt.

Teresa von Avila hat einmal gesagt:

„Tu deinem Körper Gutes, damit deine Seele Freude bekommt, darin zu wohnen.“

Aber, was ist die Seele?

Die Seele ist BEWUSSTSEIN, BETRACHTUNG, WISSEN, STILLE!

Sie ist weder materielle Gegebenheit wie der Körper, noch eine wirkende Energie, wie der Geist. Sie ist ewiges SEIN!

Und das SEIN können wir nur erahnen während unseres Prozesses des Werdens.

Körper, Geist und Seele in ein harmonisches Verhältnis miteinander zu bringen ist wie ein Kunstwerk des Lebens. Kein anderer Lebensabschnitt bringt uns diese Erfahrung so zum Bewusstsein wie die Reife des Alters.

Es ist die ZEITLOSIGKEIT des inneren Wesens – unserer SEELE.

Ein weiteres Positivum der späteren Jahre ist, dass man mehr nach dem, was wir Seele nennen suchen, als in jüngeren Jahren. Die feinen Sensoren, die von ihr ausgesandt werden, spürt – empfindet man intensiver, die Augen erkennen Dinge, die hinter dem Geschehen liegen und die Ohren, sie beanspruchen ein besonders feines inneres Hören.

Aber, wenn wir sie erst einmal in uns aufgenommen haben, dann lassen wir diesen so feinen, fast zart wirkenden Sensor nie mehr los. Wir spüren eine innere Wandlung unseres wahren MENSCHSEINS.

Alt werden dürfen, das heißt: Besonders viele Lebensjahre geschenkt bekommen, das ist wie in die Tiefe des Seins hineinschauen – GNADE.

Wenn wir versuchen, statt die Zeit des Alterns zu schrecken, sie zu lieben, dann bekommt sie einen ganz besonderen Wert, ein beglückendes Lächeln, ihren besonderen *eigenen Glanz*.

Ich möchte dem Lebensabschnitt ALTER Würde verleihen, Zuversicht geben und vor allen Dingen SINNHAFTIGKEIT bewusst machen!

Abrundend möchte ich einen unverzichtbaren Wegbegleiter benennen und das ist: *der Humor*.

Es gibt eine kleine Geschichte über Papst Johannes XXIII., der so menschlich liebenswert war und nur wenige Wochen Papst sein durfte. Er selbst erzählte den Menschen seiner Umgebung, dass er so

schlecht einschlafen könne, weil ihn die Sorgen seines neuen Amtes so sehr belasteten. Gerade er wollte seine neue Aufgabe mit viel Herzengewärme erfüllen und fürchtete sich doch, dass er an ihr zerbrechen könnte.

In dieser Seelennot versank er in den Zustand zwischen Wachen und Halbschlaf. Urplötzlich wurde es leuchtend hell vor seinen Augen und der liebe Gott setzte sich an sein Bett und fragte: „Johannes, warum bist du so unruhig, was bedrückt dich so?“ Der Papst war sehr aufgeregt, aber er antwortete, dass er Sorge habe, den neuen Anforderungen nicht gewachsen zu sein. – Es entstand eine kleine Pause und dann nahm der liebe Gott ganz sanft seine Hände, schaute ihn voller Liebe an und sagte: „Johannes, nimm dich nicht so wichtig.“ Nach diesen Worten verschwand das helle Licht aus dem Blickfeld des Staunenden. War das Traum, war das Wirklichkeit oder beides?

Wie diese kleine Geschichte nun auch entstanden sein mag, sie hat etwas Bezauberndes und sie sagt etwas aus.

Zum Abschluss darf ich Ihnen einen Gedanken mitgeben, den ich erst kürzlich im Radio aufgefangen habe. Er lautet: „*Die Aufgabe des Alters ist: Den Engel in sich zu entfalten.*“

**Wilhelm Wester –**  
**Ein Dürener Pfarrer in Zeiten des Umbruchs**

Berlin 2007, ISBN 978-3-88425-086-0, € 17,50  
hrsg von Dirk Chr. Siedler ist erhältlich  
im Eine Welt-Laden Düren und im Gemeindeamt.

Doris Wester war Gemeindeschwester der Evangelischen Gemeinde zu Düren und hielt diesen Vortrag im Theologischen Gesprächskreis Düren am 23. August 2006.